

Kubas Menschen vereint gegen die Subversion!

Gegen Kuba wird Krieg geführt. Nicht mit Raketen – es ist eher ein Wirtschafts- und Cyberkrieg. Beides geht Hand in Hand, um durch Erdrosselung der Wirtschaft bei gleichzeitiger Einflussnahme auf die Bevölkerung die Lebensbedingungen zu zerstören, das Denken der Menschen zu manipulieren und sie in irrationale Reaktionen zu treiben. Der Wirtschaftskrieg zeigt sich vor allem in der Blockade, verbunden mit massivem Druck auf mögliche Unterstützer, Handelspartner und Kreditgeber.

Der Cyberkrieg erfolgt über digitale Kanäle durch massivste Überflutung Kubas mit Falschmeldungen, Lügen, Aufforderungen zu Straftaten bis hin zu Gerüchten, welche die Wechselkurse und Kubas Geldpolitik ins Schlingern bringen sollen. Hochbezahlte US-Geheimdienste in Verbindung mit Cybersöldnern sowie „Influencern“ aus dem Schmuddelmilieu der kubanischen Migration in Miami verunglimpfen, verfälschen und säen Hass, Uneinigkeit,

Verunsicherung und Zweifel. Die heftigen Angriffe aus „Bot-Farmen“ und mit Algorithmen sind Ausdruck des Versuchs, auch in Kuba aufs Ganze zu gehen – wie schon beim Sturz unerwünschter Regierungen in diversen anderen Ländern.

Die digitale Technologie habe nichts Besorgniserregendes und sei in vielerlei Hinsicht nützlich, schrieb Raúl Capote in der kubanischen Parteizeitung Granma. Gefährlich seien vielmehr die menschliche Barbarei, der ungezügelte Ehrgeiz und die Blindheit derjenigen, die sich für die Herren der Welt halten. Sicher hat er Recht, doch ein neues, noch unvertrautes Kampffeld tauchte auf. „Wir brauchen eine zweite Alphabetisierungskampagne“, sagte der Journalist „Jorgito“ in Bezug auf die neuen Medien. Die Kubanerinnen und Kubaner sind gebildet und lernfähig. Dass sie sich gegen äußere wie innere Feinde einig sind, werden sie auch am 1. Mai mehr als deutlich machen!

